

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 12  
  
**Artikel:** Die Rangfolge  
**Autor:** H.G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507626>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bestseller-Rezept

Ab Herbst und im Winter, besonders natürlich auf Weihnachten, wälzt sich eine Flut neuer Bücher auf uns zu. Diesmal war es geradezu ein Dammbruch. Es nimmt einen schon wunder, wer eigentlich all die vielen Bücher kauft (und erst noch liest ...), wo wir doch vom Lesen ins Schauen geraten sind als TV- und Illustriertenkonsumenten. Nun ja, eine wohl-dotierte Bibliothek respektive Bücherwand ist etwas Schönes und präsentiert doch so gut ...

Wie gesagt, das Weihnachtsgeschäft ist im Buchgeschäft das größte Geschäft, und später erscheinen dann Resultate von Umfragen und Statistiken, die aufzeigen, welche Bücher am meisten verkauft wurden. Diese Titel mit den höchsten Umsatzfiguren werden damit zum Bestseller. Man hat herausgefunden, was ein Buch heute in sich vereinigen muß, um ein Bestseller werden zu können: Es sollte eine gute Mischung sein von Kochbuch, mit Sex garniert und religiös verbrämt, die den Leser in hungrig lüsterne, andachtsvolle Stimmung versetzt ...

Ein Buch war diesen Winter nur ein Bestseller (auf Vorschuß), durch eine gigantische Publicity hochgespielt, trotz derselben aber im Verkauf ein Reinfall, ein eklatanter



## Bitte weitersagen

Politik  
in unsern Tagen:  
Viele Worte,  
wenig sagen.

Not und Elend  
gut verstecken  
und den Wähler  
nicht erschrecken.

Mumenthaler

Mißerfolg: Die Swetlana-Memoiren. Die verlegenen Verleger werden der Allilujewa kein Halleluja singen ...

## Die Rangfolge

Ein reformierter und ein katholischer Pfarrer und ein Betreibungsbeamter sitzen beisammen und plaudern darüber, wie sie von den Leuten empfangen werden. Der refor-

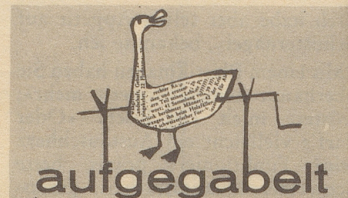
mierte Pfarrer sagt, ihm gegenüber seien die Leute immer sehr freundlich und begrüßten ihn mit einer leichten Verneigung. Der katholische Pfarrer sagt darauf, ihn würden die Leute mit Hochwürden anreden. Da meint der Betreibungsbeamte, ihn würden seine Kunden göttlich verehren, denn wenn er zu ihnen komme, dann sagten sie: «Härrgott, was, chömed Si scho wider.»

HG

## Inkonsequent

In San Francisco sollen die Hippies Flaschen und Steine von den Hausdächern herab auf Polizisten geworfen haben. Warum nahmen die Blumenkinder nicht lieber Geranientöpfe? Es hätte die gleiche Wirkung gehabt, und niemand könnte den Hippies Verrat an der eigenen Philosophie vorwerfen.

HZ



Sich im Film auszuziehen blieb bis jetzt ziemlich auf Frauen beschränkt. Wie sich die Situation da noch entwickeln wird, wo die Männer immer langhaarer werden, ist allerdings nicht vorauszusehen. Vielleicht werden wir gelegentlich einer männlichen Loreley (einem Lorelen?) begegnen, welcher sich suggestiv das wallende Blondhaar kämmt und mit seiner Löwenmähne die Schifferin (Frauen ergreifen ja immer mehr Männerberufe) so betört, daß sie mit ihrem Kahn ein trauriges Ende in den Fluten findet...

Basler Nachrichten

